

bayernets GmbH
München

Lagebericht und Jahresabschluss
sowie Tätigkeitsabschluss
zum 31. Dezember 2017

Lagebericht der *bayernets* GmbH, München für das Geschäftsjahr 2017

Geschäftsverlauf und Umfeld

Geschäftstätigkeit der *bayernets*. Die *bayernets* GmbH, München, (*bayernets*) befördert Erdgas effizient und diskriminierungsfrei durch ein 1.412 Kilometer langes Hochdruckleitungsnetz in Bayern. Mit einem Netzgebiet von 32.000 Quadratkilometern gehört das Unternehmen zu den großen Ferngasnetzbetreibern in Deutschland und bietet seinen Kunden höchste Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität. *bayernets* bindet das deutsche Gastransportsystem im Südosten durch Import- und Exportpunkte an das österreichische Pipelinesystem an und eröffnet Transportkunden damit ein Tor zum osteuropäischen Gasmarkt.

Geschäftsverlauf der *bayernets*. Das elfte Geschäftsjahr der *bayernets* verlief erneut erfolgreich. Die Kapazitätsvergabe für 2017 erfolgte oberhalb der Prognose. Anfängliche Defizite durch Kündigungen von Speicherbuchungen im längerfristigen Bereich konnten durch kurzfristige Speicherbuchungen überkompensiert werden. In 2017 ergeben sich mit 90,5 Mio. € Umsatzerlöse über dem Vorjahreswert (82,2 Mio. €). Bis zum 1. Januar 2018 veröffentlichte *bayernets* fristgerecht das finale Preisblatt 2017 für die Netzentgelte des Kalenderjahres 2018.

Schwerpunkte 2017. Eine der wesentlichen Aktivitäten der *bayernets* im Jahr 2017 war, die Investitionsprojekte gemäß dem deutschen Netzentwicklungsplan Gas (NEP) weiter voranzutreiben. Die Leitungsverlegung für die Errichtung der Gashochdruckleitung MONACO hat in diesem Jahr begonnen und wird in 2018 fortgeführt. Die Inbetriebnahme ist Ende 2018 geplant. Die Rekultivierungsarbeiten sollen im Wesentlichen ebenfalls 2018 abgeschlossen werden. Im September 2017 wurde mit den Bauarbeiten zur Errichtung der Verdichterstation Wertingen (Landkreis Dillingen an der Donau) begonnen. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2019 vorgesehen.

Im Festlegungsverfahren für die Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode (2018 bis 2022) wurde von der Bundesnetzagentur (BNetzA) der relevante Kostenblock festgestellt sowie auf der Grundlage umfangreicher Netzdaten ein Effizienzvergleich zwischen den Fernleitungsnetzbetreibern durchgeführt. Zum Stichtag lagen jedoch erst vorläufige Ergebnisse vor. In diesem und im Festlegungsverfahren zum allgemeinen Produktivitätsfaktor Xgen nutzt *bayernets* die Möglichkeiten zur Stellungnahme.

Generell wurde die Wahrung der Belange der *bayernets* durch intensive Mitwirkung bei der Weiterentwicklung der gesetzlichen/regulatorischen Rahmenbedingungen sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene sichergestellt. Ebenso konnten die Belange der *bayernets* im europäischen Ten-Year Network Development Plan (TYNDP) sowie bei der Erstellung der nationalen Netzentwicklungspläne Gas für Deutschland und Österreich gewahrt werden.

Die Beteiligungen der *bayernets* als marktgebietsaufspannender Netzbetreiber an der NetConnect Germany GmbH & Co. KG (NCG) und als Fernleitungsnetzbetreiber an der PRISMA European Capacity Platform GmbH haben sich unter enger Mitwirkung der *bayernets* weiterhin erfolgreich entwickelt. NCG gilt als der führende Marktgebietsverantwortliche in Deutschland. *bayernets* hat weiterhin die Position als zweitgrößter Gesellschafter der NCG inne. NCG hat die Umsetzung des europäischen Network Code zur Bilanzierung (NC Balancing) sowie der hieraus folgenden Anpassung der nationalen Regelungen durch die BNetzA „GABi Gas 2.0“ abgeschlossen. In 2017 weiterverfolgt wurden die Auswirkungen der geänderten Netzkontoabrechnung, die weitere Entwicklung des Konvertierungssystems sowie die laufende Marktraumumstellung von L-Gas auf H-Gas.

Im Bereich der Kapazitätsvermarktung besteht nach Art. 19 Abs. 9 des Network Codes „Capacity Allocation Mechanism“ (NC CAM) die Verpflichtung zur Bildung von „Virtuellen Kopplungspunkten“ (VIP) zu angrenzenden Entry-Exit-Zonen, d. h. Marktgebieten, bis 1. November 2018. *bayernets* ist hiervon an der Marktgebietsgrenze zum österreichischen Marktgebiet Ost betroffen. Die Gespräche mit den weiteren beteiligten Fernleitungsnetzbetreibern (GAS CONNECT AUSTRIA GmbH, Open Grid Europe GmbH, GRTgaz Deutschland GmbH) und Regulierungsbehörden (E-Control und BNetzA) bilden einen weiteren Schwerpunkt. Die Grenzübergangspunkte zum österreichischen Marktgebiet Tirol werden vom Anwendungsbereich des NC CAM nicht erfasst – gleichwohl sind künftige Entwicklungen auch unter diesem Gesichtspunkt weiter zu beobachten.

Bestehende Netzengpässe in den Fernleitungsnetzen konnten durch die Kontrahierung von Lastflusszusagen für das Berichtsjahr und für 2018 weitestgehend beseitigt werden, so dass für nachgelagerte Netzbetreiber und eigene Netzkunden die erforderlichen festen Kapazitäten auch für das nächste Jahr nahezu vollständig zur Verfügung stehen werden.

Die **finanziellen Leistungsindikatoren** lassen sich durch die nachfolgende Darstellung der Ertragslage sowie Vermögens- und Finanzlage verdeutlichen:

Ertragslage

Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse haben sich insbesondere aufgrund gestiegener Kapazitätsentgelte und Marktraumumstellungsumlagen bei nach einem Sondereffekt im Vorjahr wieder gesunkenen Biogaserlösen auf 90,5 Mio. € erhöht (Vorjahr: 82,2 Mio. €).

Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und Sonstige Aufwendungen. Der Materialaufwand hat sich mit 33,5 Mio. € deutlich erhöht. Ursache hierfür bildeten insbesondere um 4,3 Mio. € höhere Aufwendungen für die Marktraumumstellung sowie Energiekosten (+1,5 Mio. €), während sich die Biogaskostenerstattungen an nachgelagerte Netzbetreiber nach dem Sondereffekt im Vorjahr ebenfalls wieder normalisiert haben.

Der Personalaufwand liegt mit 13,0 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau, nachdem sich im Vorjahr das geänderte Zinsniveau bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen aufwandserhöhend auswirkte.

Die Abschreibungen blieben mit 9,6 Mio. € im Vorjahresvergleich unverändert.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen vor allem infolge rückläufiger Beratungskosten und Finanzierungskosten um 1,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Ergebnis. Das EBIT für das Geschäftsjahr 2017 liegt bei 35,0 Mio. € (Vorjahr: 24,0 Mio. €). Das Finanzergebnis ist wie im Vorjahr (-2,0 Mio. €) vor allem aufgrund von Darlehensverpflichtungen sowie Bankprovisionen und Bereitstellungszinsen mit -2,1 Mio. € negativ. Erstmals für 2017 fällt aufgrund der Körperschaftsteuer auf die Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter ein Ertragssteueraufwand in Höhe von 1,0 Mio. € an. Nach Abzug der sonstigen Steuern in Höhe von 71 T€ ergibt sich ein Jahresergebnis von 31,8 Mio. €. Unterjährig wurden bereits 7,0 Mio. € abgeführt, so dass aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Bayerngas GmbH (Bayerngas) noch ein Betrag in Höhe von 24,8 Mio. € an die Bayerngas abzuführen ist. Der Jahresüberschuss beträgt damit 0 €

Vermögens- und Finanzlage

Verkürzte Bilanzstruktur	31.12.2017		31.12.2016	
	T€	%	T€	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	246.049	90,1	109.058	90,8
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, usw.	8.362	3,1	3.773	3,1
Flüssige Mittel	18.658	6,8	7.267	6,1
SUMME	273.069	100,0	120.098	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	150.211	55,0	11.611	11,2
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	66.338	24,3	32.969	27,4
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	56.520	20,7	75.518	62,9
SUMME	273.069	100,0	120.098	100,0

Die Bilanzsumme hat sich um 152.971 T€ erhöht und damit mehr als verdoppelt. Dieser Anstieg beruht auf der Aktivseite im Wesentlichen auf um 137.136 T€ über den Abschreibungen liegenden Investitionen des Geschäftsjahres. Ein Vorsteuerüberhang aus Investitionen der Monate November und Dezember 2017 führte zu einer weiteren Zunahme der Bilanzsumme um 5.429 T€. Die noch nicht verausgabten Mittel aus einer Darlehensaufnahme zum Jahresende erhöhten den Bestand an Flüssigen Mitteln um weitere 11.391 T€. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital aufgrund der am 23. Februar 2017 durch die Gesellschafterversammlung der *bayernets* beschlossene Kapitalerhöhung um 138.600 T€ gestiegen. Zudem haben sich die langfristigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen infolge einer Darlehensneuaufnahme (30.000 T€) sowie Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen (4.991 T€) um insgesamt 33.369 T€ erhöht. Im Bereich der kurzfristigen Verbindlichkeiten führten insbesondere um 9.576 T€ höhere Lieferantenverbindlichkeiten, eine um 10.951 T€ höhere Restgewinnabführung bei gleichzeitiger Rückzahlung kurzfristiger Gesellschafterdarlehen in Höhe von 30.000 T€ sowie planmäßiger Darlehenstilgungen zu einem Rückgang um insgesamt 18.998 T€.

Die Eigenkapitalquote beträgt 55,0 % (Vorjahr: 9,7 %).

Zur Absicherung der laufenden Liquidität steht *bayernets* bei der Gesellschafterin Bayerngas ein Darlehensrahmen in Höhe von insgesamt 40,0 Mio. € zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag mit 10,0 Mio. € beansprucht war.

Personal. Zum Jahresende 2017 waren bei *bayernets* einschließlich der Geschäftsführung wie im Vorjahr insgesamt 137 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Tätigkeitsabschluss 2017

Nach dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

Mit ihrem Tätigkeitsabschluss 2017 erfüllt die *bayernets* die Berichtspflicht: In der internen Rechnungslegung führt *bayernets* gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeit Gasfernleitung sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Gassektors. Für die Tätigkeit Gasfernleitung wird darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Gasfernleitung betragen einschließlich der Umsätze aus allgemeinen Umlagen 89.608 T€ (Vorjahr: 81.149 T€) und umfassen damit fast ausschließlich den Gesamtumsatz des Unternehmens. Nach Berücksichtigung der anderen aktivierten Eigenleistungen (2.508 T€), der sonstigen betrieblichen Erträge (3.709 T€), des Materialaufwands (32.984 T€), des Personalaufwands (13.014 T€), der Abschreibungen (9.584 T€) sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Kostenumlagen (5.646 T€) wird im Tätigkeitsbereich Gasfernleitung ein Betriebsergebnis in Höhe von 34.597 T€ (Vorjahr: 23.439 T€) erzielt. Unter

Einbeziehung des negativen Finanzergebnisses von -2.094 T€ (Vorjahr: -1.999 T€) und der Steuern weist der Tätigkeitsbereich Gasfernleitung einen Jahresüberschuss von 31.426 T€ (Vorjahr: 21.368 T€) aus.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasfernleitung auf 272.746 T€ (Vorjahr: 119.453 T€) und schließt nahezu die gesamte Bilanzsumme des Unternehmens ein. Auf der Aktivseite beinhaltet sie im Wesentlichen mit 246.049 T€ das Anlagevermögen, mit 7.816 T€ Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie mit 18.657 T€ Flüssige Mittel. Dem stehen auf der Passivseite mit 151.437 T€ Eigenkapital und Baukostenzuschüsse, mit 22.151 T€ Rückstellungen, mit 98.421 T€ Verbindlichkeiten und mit 737 T€ Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber.

Risikobericht

Bestehende und künftige Erfolgspotenziale zu sichern, ist Ziel des Risikomanagements der *bayernets*. Die Grundlage hierfür bietet ein systematischer Prozess der Erkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken, welchen das Unternehmen durch seine unternehmerischen Aktivitäten ausgesetzt ist. Im Folgenden werden die bedeutendsten Risiken erläutert:

Dritte Regulierungsperiode. In den Festlegungsverfahren zur Erlösobergrenze sowie dem Effizienzvergleich zwischen den Fernleitungsnetzbetreibern, von Eigenkapitalzinsen für Alt- und Neuanlagen, sowie des allgemeinen Produktivitätsfaktors X_{gen} für die dritte Regulierungsperiode, verfolgt *bayernets* das Ziel, einen stabilen Investitions- und Regulierungsrahmen zu erhalten. Da in der BNetzA-Festlegung der Eigenkapitalzinssatz im Vergleich zur zweiten Regulierungsperiode um mehr als 25 % verringert wurde, hat *bayernets* wie ein Großteil der Netzbetreiber gegen die Festlegung Beschwerde eingelegt. Die Festlegungsverfahren zur Erlösobergrenze inklusive dem individuellen Effizienzwert X_{ind} sowie zum allgemeinen Produktivitätsfaktor X_{gen} waren zum Stichtag noch nicht abgeschlossen. Aufgrund der Heterogenität der Fernleitungsnetzbetreiber im Effizienzvergleich besteht das Risiko, dass Besonderheiten der Versorgungsaufgabe der *bayernets* nicht angemessen berücksichtigt werden können und damit ein Effizienzwert von unter 100% resultiert. Im Festlegungsverfahren zum allgemeinen Produktivitätsfaktor X_{gen} hat die BNetzA am 18. Dezember 2017 im Wege einer vorläufigen Anordnung einen Wert von 0,49 % festgelegt. Der Wert, den die BNetzA in 2018 endgültig festlegen will, ist damit deutlich geringer als in der zweiten Regulierungsperiode.

Europäische Networkcodes. Der Regulierungsrahmen im Strom- und Gasnetzbereich ist durch europäisches Unionsrecht geprägt. Regulierungsvorschriften auf europäischer Ebene werden als „Network Codes“ in der Rechtsform europäischer Verordnungen erlassen und entfalten daher ohne Umsetzungsakt des nationalen Gesetzgebers unmittelbar in den Mitgliedstaaten rechtliche Wirkung. *bayernets* wirkt aus diesem Grund auf europäischer Ebene aktiv an der unionsweiten Regulierungsgesetzgebung und deren Weiterentwicklung mit, um diese Vorgaben und die damit verbundenen Umsetzungsrichtlinien bereits während ihrer Entstehung interessengerecht mitzugestalten.

NCG. Im Zuge der Beteiligung von *bayernets* an der NCG, die unter anderem das Bilanzkreismanagement des Marktgebiets NCG wahrnimmt, bleiben die diesbezüglichen Risiken weiter bestehen. Dies sind insbesondere Risiken aus der Finanzierung der NCG im Rahmen der Abwicklung der Festlegung „GABi Gas“ bzw. „GABi Gas 2.0“ der BNetzA, Risiken aus der Abrechnung von Bilanzkreisen, Konvertierung, Mehr-/Minderungen und Abrechnung der Kosten der Marktgebietskooperation.

Seit dem 1. Oktober 2011 ist die Erhebung von Entgelten für die Nutzung des virtuellen Handelspunkts (VHP) erneut zugelassen. Die Erlöse hieraus sind auf die Abdeckung der dem VHP zurechenbaren Kosten beschränkt. Die Festlegung der BNetzA steht unter dem Vorbehalt der ex-post Überprüfung der Sachlage durch die Beschlusskammer 7 der BNetzA.

Finanzierungsbedarf für NCG. Nach dem Auftreten von Spitzenwerten im Gaswirtschaftsjahr 2011/2012 hat sich der Bedarf für den Ankauf von Regelenergie zum Ausgleich von Differenzmengen im Marktgebiet NCG wieder normalisiert. Im Frühjahr 2016 kam es jedoch erneut zu einem starken Anstieg der Regelenergieaufwendungen für den Bereich der Konvertierung von H-Gas zu L-Gas. Der bestehende Regulierungsrahmen – insbesondere die Festlegung BK7-11-002 zur Einführung eines Konvertierungssystems in qualitätsübergreifenden Gasmarktgebieten vom 27. März 2012, „Konni Gas“ – ermöglichte ein kurzfristiges Gegensteuern in Abstimmung zwischen BNetzA und NCG. Hierdurch wurde im Rahmen eines Festlegungsverfahrens die „Konni Gas“ angepasst und die weitere Erhebung eines Konvertierungsentgeltes ermöglicht. Ein erneutes und unerwartetes Auftreten von Spitzenwerten beim Einkauf von Regelenergie ist daher weiterhin nicht auszuschließen. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die erforderlichen finanziellen Mittel im Rahmen der Führung des Regel- und Ausgleichsenergieumlagekontos und im Rahmen von Kreditlinien aufgebracht werden können. Eine weiter verbesserte Liquiditätssituation ergab sich durch Vorauszahlungen auf die Mehr-/Minderungenabrechnung im Rahmen der zum 1. Oktober 2012 eingeführten und ab 2013 finanziell wirksam gewordenen Netzkontenabrechnung. Seit dem Leistungsmonat Oktober 2016 findet die Netzkontoabrechnung auf täglicher Basis und in beide Richtungen statt. Auswirkungen hieraus sind wegen geringer Datengrundlage aktuell noch nicht abschätzbar.

Fazit. Die Auswertung des Risikoportfolios im Berichtsjahr lässt keine existenziellen oder den Fortbestand des Unternehmens beeinträchtigenden Risiken erkennen.

Prognosebericht

Wesentliche Einflussfaktoren. Die Stabilität des Regulierungsrahmens bedeutet für *bayernets* im Wesentlichen auch eine stabile Ertragssituation. Die Höhe der Erträge wird dabei wesentlich durch die Festlegung zur Eigenkapitalverzinsung und vom allgemeinen Produktivitätsfaktor Xgen mitbestimmt.

Investitionen. Durch den rechtsverbindlichen NEP Gas 2016 wird *bayernets* innerhalb der nächsten drei Jahre verpflichtende Investitionen im Rahmen der gemeinsamen Netzentwicklung zu vollziehen haben. Dies betrifft die Investitionsprojekte MONACO, die Verdichterstation Wertingen sowie den Ausbau von GDRM-Anlagen. Mittelfristig

kommen weitere Investitionen wie möglicherweise die Netzertüchtigung für die Anbindung neuer Gaskraftwerke und für den Gasaustausch mit Baden-Württemberg hinzu. Der Investitionsbedarf und damit die Investitionsverpflichtung zur Anbindung von Gaskraftwerken hängen dabei von der Realisierung der Gaskraftwerke und der Gasbedarfsentwicklung in Baden-Württemberg ab. Für *bayernets* ist entscheidend, dass die regulatorische Behandlung der NEP-Investitionen deren Rendite auch langfristig sichern muss. Investitionsmaßnahmen aus dem NEP dürfen ferner im Effizienzvergleich nicht zu Nachteilen führen. Die regulatorischen Rahmenbedingungen werden jeweils in die Entscheidung zum optimalen Investitions- und Ausbaupunkt einbezogen. Die Kapazitätsbedarfsermittlung für den NEP Gas 2018-2028 wurde von den Ferngasnetzbetreibern abgeschlossen und konsultiert. Laut BNetzA sollen für den Bestandspeicher Inzenham Ein-/Auspeisekapazitäten berücksichtigt werden.

Vermarktung von Kapazitäten. Zahlreiche Anforderungen des europäischen Network Codes „Capacity Allocation Mechanism“ (NC CAM) konnten bereits bei den Konzepten zur Ausgestaltung der europäischen Plattform PRISMA antizipiert werden. Mittelfristig könnten sich weitere Risiken und Neuerungen im Bereich der Kapazitätsvermarktung u.a. durch das Überbuchungs- und Rückkaufverfahren nach den europäischen „Congestion Management Procedures“ ergeben. Die BNetzA hat jedoch bis auf weiteres – wegen der bestehenden und wirksamen Kapazitätsentzugs- und Wiedervermarktungsverfahren, im Besonderen Renominierungsbeschränkungen und Day-Ahead-Vermarktung – von einer Anwendung entsprechender Verfahren abgesehen. Die Revision des NC CAM bringt weitere Neuerungen, insbesondere im Bereich der Vermarktung zusätzlich geschaffener Kapazitäten, „Incremental Capacity“, und virtueller Punkte zur Verbindung von Marktgebieten, „Virtual Interconnection Points“ (VIP). Die Gespräche zur Umsetzung dieser Neuerungen sind angelaufen. Aufgrund von regulatorischen Änderungen in Österreich, die dahingehend bereits bestehende deutsche Vorgaben weitestgehend unterstützen, hat *bayernets* Gespräche mit der Gas Connect Austria GmbH (GCA) aufgenommen. Die Umsetzung konnte jedoch in 2017 nicht abgeschlossen werden. Mittlerweile wird das Thema der grenzüberschreitenden Transporte insgesamt von der Frage der Kapazitätsbündelung und der Bildung eines VIP zwischen dem Central European Gas Hub (CEGH) und dem virtuellen Handlungspunkt der NCG überlagert. Bei deren Umsetzung werden sich Änderungen in Vermarktung und Abwicklung aufgrund von Abweichungen zu bisherigen Standardprozessen an Grenzübergangspunkten (GÜP) ergeben.

Am 11. Oktober 2017 hat die Beschlusskammer 9 der BNetzA ihre Festlegung BK9-13/607 zur horizontalen Kostenwälzung zwischen Fernleitungsnetzbetreibern wieder aufgehoben. Damit entfällt der bislang ab 1. Januar 2018 erwartete Anstieg der Netzentgelte von *bayernets* durch die Vereinheitlichung der Einspeiseentgelte.

Die kommende Umsetzung des europäischen Network Code „Tariffs“ wird weitere regulatorische Eingriffe in die Tarifautonomie der Fernleitungsnetzbetreiber, u. a. voraussichtlich einheitliche Entgeltberechnung im Marktgebiet ab 2020, zur Folge haben.

PRISMA. Die europäische Kapazitätsplattform PRISMA hat den Schwerpunkt der Entwicklung in 2017 auf eine Konsolidierung der mittlerweile erreichten Position gelegt, ohne die Aktivitäten zu weiterem Wachstum aufzugeben. So wurde z. B. das Pilotprojekt für die Vermarktung von Speicherkapazitäten in ein Standardangebot überführt. Des Weiteren wird eine Neustrukturierung des Kosten- und Entgeltmodells untersucht, um weitere bzw. unentschlossene Fernleitungsnetzbetreiber an PRISMA

zu binden. Auf europäischer Ebene werden weiterhin Gespräche zu den Insellösungen der Plattformen in Polen und Ungarn sowie den Integrationsmöglichkeiten unter den Plattformen geführt – derzeit mit Schwerpunkt auf Ebene der direkt betroffenen Fernleitungsnetzbetreiber, danach gegebenenfalls unter Einbeziehung der jeweiligen nationalen Regulierungsbehörden. Bei Nichteinigung besteht die Möglichkeit, dass ACER als europäische Agentur zur Koordinierung der Arbeit der nationalen Regulierungsbehörden zur Entscheidung ermächtigt wird. Hieraus wird sich auch in 2018 und den Folgejahren erheblicher Abstimmungs- und möglicherweise Umsetzungsbedarf ergeben.

NCG. In 2017 wurden erste Gespräche zur Umsetzung der Verpflichtung aus der Gasnetzzugangsverordnung zur Zusammenlegung der Marktgebiete der NCG und GASPOOL zu einem einzigen deutschen Marktgebiet bis spätestens 1. April 2022 aufgenommen. Die Zusammenlegung der Marktgebiete wird wesentlichen Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen NCG und die Position der *bayernets* haben.

Ausblick

Der Erhalt der Versorgungssicherheit steht im Fokus des Unternehmens und geht einher mit einer fortlaufenden Erhöhung an Flexibilität durch Schaffung neuer Kapazitäten und Reduzierung von Engpässen im Netz. Durch die aktive Mitwirkung in der nationalen und europäischen Netzentwicklungsplanung wird sich *bayernets* auch künftig für notwendige und wirtschaftlich sinnvolle Anpassungen des süddeutschen Transportnetzes engagieren. Mit den Investitionsprojekten gemäß NEP (u. a. die Erdgasfernleitung MONACO und die Verdichterstation in Wertingen) wird *bayernets* die Leistungsfähigkeit ihres Fernleitungsnetzes vergrößern, Hemmnisse an Transportknotenpunkten auflösen und zukünftige Kapazitätsbedarfe sichern. Auf regulatorischer und politischer Ebene bezieht *bayernets* Position und wird nach wie vor die Regulierungsvorgaben auf nationaler und europäischer Ebene eng begleiten und in der Weiterentwicklung der Gesetzgebung mitwirken. Auf Veränderungen der spezifischen Marktsituation reagiert *bayernets* laufend mit entsprechenden Anpassungen der überwiegend automatisierten Marktprozesse und investiert hierfür in geeignete IT-Systeme. Für das kommende Wirtschaftsjahr 2018 erwartet *bayernets* im Vergleich zum Vorjahr ein nahezu gleichbleibendes EBITDA und wird damit an den stabilen Geschäftsverlauf der Vorjahre anknüpfen.

München, Januar 2018

Die Geschäftsführung

Rainer Dumke

Dr. Matthias Jenn

**BILANZ zum 31. Dezember 2017
der bayernets GmbH, München**

AKTIVA

	31.12.2017	31.12.2016
	<u>€</u>	<u>€</u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.888.501,00	780.762,00
2. geleistete Anzahlungen	<u>4.955,75</u>	<u>676.059,87</u>
	1.893.456,75	<u>1.456.821,87</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.076.964,97	20.272.271,39
2. Erdgasleitungen	28.130.834,43	30.629.975,43
3. Technische Anlagen und Maschinen	34.225.712,21	33.687.180,21
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.412.582,00	1.339.657,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>158.325.591,72</u>	20.636.180,07
	243.171.685,33	
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	929.052,25	929.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	<u>54.909,21</u>	<u>106.626,21</u>
	983.961,46	<u>1.035.678,46</u>
	246.049.103,54	109.057.764,43
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	120.577,25	119.921,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	798.649,38	1.466.036,11
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	805.718,18	785.238,50
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	269.821,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.554.576,38</u>	<u>1.130.340,24</u>
	8.158.943,94	3.651.435,85
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.657.494,57	7.266.704,67
	<u>26.937.015,76</u>	<u>11.038.062,37</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	82.422,24	2.408,00
	<u>273.068.541,54</u>	<u>120.098.234,80</u>

PASSIVA

	31.12.2017	31.12.2016
	<u>€</u>	<u>€</u>
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.692.308,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	148.470.012,98	10.562.258,98
III. Gewinnrücklagen	<u>48.228,00</u>	<u>48.228,00</u>
	150.210.548,98	11.610.486,98
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	1.251.564,00	1.351.529,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.966.142,00	4.701.422,00
2. Steuerrückstellungen	1.242.352,94	166.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>15.942.666,15</u>	<u>12.222.144,96</u>
	22.151.161,09	17.089.566,96
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.494.058,01	31.219.640,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.890.440,67	1.314.160,45
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.632.784,39	53.932.445,56
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.120,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.683.603,91</u>	<u>1.757.585,56</u>
- davon aus Steuern:		
€ 228.929,42 (i.V. € 191.486,88)	98.718.006,98	88.223.831,57
E. Rechnungsabgrenzungsposten	737.260,49	1.822.820,29
	<u>273.068.541,54</u>	<u>120.098.234,80</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2017
der bayernets GmbH, München**

	2017 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	90.521.160,94	82.172.396,14
2. andere aktivierte Eigenleistungen	2.508.005,00	716.999,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.032.987,22	1.672.294,97
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.927.683,96	-2.400.893,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.578.883,10	-27.599.822,20
	-33.506.567,06	-30.000.716,04
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.509.663,56	-10.066.702,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.504.406,99	-3.120.155,25
davon für Altersversorgung: € 802.364,48 (i.V. € 1.526.759,41)	-13.014.070,55	-13.186.857,54
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.584.206,49	-9.551.820,55
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.979.146,14	-7.807.950,97
Betriebsergebnis	34.978.162,92	24.014.345,01
8. Erträge aus Beteiligungen	1.497,91	1.526,87
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.727,67	2.881,36
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.683,02	871.211,08
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.101.152,26	-2.874.809,59
Finanzergebnis	-2.094.243,66	-1.999.190,28
	32.883.919,26	22.015.154,73
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.005.352,94	0,00
14. Ergebnis nach Steuern	31.878.566,32	22.015.154,73
15. Sonstige Steuern	-70.624,71	-71.832,05
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-31.807.941,61	-21.943.322,68
17. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

der *bayernets* GmbH, München

Allgemeine Angaben

Die *bayernets* GmbH hat ihren Sitz in 80336 München, Poccistraße 7, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 165761 eingetragen.

Der Jahresabschluss der *bayernets* GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB, den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Dabei wurde branchenspezifischen Besonderheiten durch die Erweiterung von Posten der Bilanz Rechnung getragen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen werden unter Berücksichtigung der nach § 255 Abs. 2 HGB einzubeziehenden Einzel- und Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Sachanlagen werden linear bzw. degressiv abgeschrieben.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Geringwertige Vermögensgegenstände werden mit Anschaffungskosten von über € 150,00 bis € 1.000,00 linear über 5 Jahre abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu € 150,00 werden sofort als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die verzinslichen Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt. Gegebenenfalls kommt ein niedrigerer beizulegender Wert zum Ansatz.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden zu Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips aktiviert. Bestandsrisiken wird durch entsprechende Abwertungen Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden berücksichtigt. Im Hinblick auf das latente Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die Bewertung der Rückstellungen von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach den Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Dazu wurden Gutachten eingeholt. Hierzu werden wie im Vorjahr Trendannahmen hinsichtlich künftiger Anwartschafts- (3,00 %; Vorjahr 3,00 %) und Rentenentwicklungen (1,00 %; Vorjahr 1,00 %) sowie evtl. Fluktuationswahrscheinlichkeiten (2,00 %; Vorjahr 2,00 %) mit einbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck und als Rechnungszinsfuß wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre (Vorjahr 10 Jahre) verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Hierzu wurde der per 31.10.2017 für Dezember 2017 prognostizierte Abzinsungssatz von 3,68 % (im Vorjahr der per 31.10.2016 für Dezember 2016 prognostizierte Abzinsungssatz von 4,01 %) zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt € 1.145.664 (Vorjahr: € 869.048).

Mit den Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden diese mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, welcher von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird. Langfristige Rückstellungen werden nach der Nettomethode erfasst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken wurden in 2012 von der Bayerngas Zinsswaps (derivative Finanzinstrumente) übertragen und mit den entsprechenden Darlehen zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Aufgrund des mit der Bayerngas bestehenden ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnisses waren keine Angaben zu latenten Steuern veranlasst.

Die Realisierung von Umsatzerlösen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung. Die übrigen Erträge und die Betriebsaufwendungen werden im Zeitpunkt der wirtschaftlichen Verursachung realisiert. Beteiligungserträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem der entsprechende Gesellschafterbeschluss gefasst wird.

Geschäftsjahr 2017	Entwicklung des Anlagevermögens											
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Vortrag 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2017	Vortrag 01.01.2017	Abschreibungen d. Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12.050.456,18	398.989,90	142.251,40	1.189.172,37	13.496.367,05	11.269.694,18	480.423,27	142.251,40	0,00	11.607.866,05	1.888.501,00	780.762,00
2. Geleistete Anzahlungen	676.059,87	518.068,25	0,00	- 1.189.172,37	4.955,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.955,75	676.059,87
	12.726.516,05	917.058,15	142.251,40	0,00	13.501.322,80	11.269.694,18	480.423,27	142.251,40	0,00	11.607.866,05	1.893.456,75	1.456.821,87
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	33.947.451,29	1.380.076,32	116.285,64	397.764,98	35.609.006,95	13.675.179,90	880.114,60	22.916,00	336,52	14.532.041,98	21.076.964,97	20.272.271,39
2. Erdgasleitungen	331.767.381,96	374.186,64	0,00	87.003,28	332.228.571,88	301.137.406,53	2.960.330,92	0,00	0,00	304.097.737,45	28.130.834,43	30.629.975,43
3. Technische Anlagen und Maschinen	107.265.334,89	4.755.358,49	0,00	438.815,83	112.459.509,21	73.578.154,68	4.655.305,80	0,00	- 336,52	78.233.797,00	34.225.712,21	33.687.180,21
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.359.011,04	680.956,90	497.547,00	0,00	5.542.420,94	4.019.354,04	608.031,90	497.547,00	0,00	4.129.838,94	1.412.582,00	1.339.657,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.636.180,07	138.612.995,74	0,00	- 923.584,09	158.325.591,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	158.325.591,72	20.636.180,07
	498.975.359,25	145.803.574,09	613.832,64	0,00	644.165.100,70	392.410.095,15	9.103.783,22	520.463,00	0,00	400.993.415,37	243.171.685,33	106.565.264,10
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	929.052,25	0,00	0,00	0,00	929.052,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	929.052,25	929.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	106.626,21	0,00	51.717,00	0,00	54.909,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.909,21	106.626,21
	1.035.678,46	0,00	51.717,00	0,00	983.961,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	983.961,46	1.035.678,46
	512.737.553,76	146.720.632,24	807.801,04	0,00	658.650.384,96	403.679.789,33	9.584.206,49	662.714,40	0,00	412.601.281,42	246.049.103,54	109.057.764,43

Erläuterungen zur Bilanz

Finanzanlagen

Anteilsbesitz

	Stamm-/ Kommandit- kapital der Gesellschaft T€	Anteil bayernets GmbH	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2016 T€	Ergebnis der Gesellschaft 1.1.-31.12.2016 T€
NetConnect Germany Management GmbH, Ratingen	50	18,0 %	75	3
NetConnect Germany GmbH & Co. KG, Ratingen	5.000	18,0 %	5.000	0
PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig	262	1,3 %	374	112

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen mit T€ 274 (Vorjahr T€ 785) gegen die Hauptgesellschafterin und mit T€ 532 (Vorjahr T€ 0) gegen die Bayerngas Energy GmbH. Die Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Versicherungsbeiträge und Gebühren.

Eigenkapital

Die Gesellschafterversammlung der *bayernets* vom 23.02.2017 hat eine Erhöhung des Stammkapitals um EUR 692.308,00 auf EUR 1.692.308,00 gegen Bareinlage beschlossen. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Ausgabe von 692.308 neuen Geschäftsanteilen im Nennbetrag von je EUR 1,00 zuzüglich eines Aufgeldes in Höhe von EUR 199,20. Von den neuen Geschäftsanteilen übernahmen die Stadtwerke München GmbH 548.308 Stück und die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH 144.000 Stück. Die Einlagen einschließlich Agio wurden am 01.03.2017 in bar geleistet. Das Aufgeld in Höhe von EUR 137.907.754 wurde in die Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) eingestellt. Die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung ins Handelsregister am 05.04.2017 wirksam. Gleichzeitig wurde eine Anpassung des Ergebnisabführungsvertrags beschlossen, wonach die Minderheitsgesellschafter der *bayernets* eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von EUR 5.400.002,40 p. a. erhalten, die von der Bayerngas GmbH zu leisten ist.

Das **gezeichnete Kapital** (Stammkapital) beträgt zum 31.12.2017 T€ 1.692. Nach der Kapitalerhöhung sind am Stammkapital der *bayernets* die Bayerngas GmbH mit T€ 1.000 (59,09 %), die Stadtwerke München GmbH mit T€ 548 (32,40 %) und die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH mit T€ 144 (8,51 %) beteiligt.

Die **Kapitalrücklage** (T€ 148.470) enthält mit T€ 10.562 das im Rahmen der Ausgliederung des Teilbetriebs „Gasnetz“ durch die Bayerngas GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2012 auf *bayernets* übertragene Nettovermögen, soweit dieses die gewährten Geschäftsanteile (T€ 500) überstieg sowie mit T€ 137.908 das Agio aus der Kapitalerhöhung vom 23.02.2017.

Die **Gewinnrücklagen** (T€ 48) resultieren aus Einstellungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Bewertung von Rückstellungen nach den Vorschriften des BilMoG im Geschäftsjahr 2010.

Der **Jahresüberschuss** 2017 beträgt T€ 0 (Vorjahr T€ 0). Aufgrund des mit der Gesellschafterin Bayerngas GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags sind entstehende Jahresüberschüsse an die Bayerngas GmbH abzuführen.

Empfangene Baukostenzuschüsse

Hierbei handelt es sich um von Stadtwerken, Weiterverteilern und Industriekunden erhaltene Baukostenzuschüsse. Die vereinnahmten Zuschüsse werden analog der Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen mit T€ 1.005 die Körperschaftsteuer 2017 (einschließlich Solidaritätszuschlag) auf die von der Bayerngas an Minderheitsgesellschafter der *bayernets* zu leistende Ausgleichszahlung sowie mit T€ 237 die Energiesteuer 2017.

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen für das Regulierungskonto nach § 5 ARegV, für noch ausstehende Rechnungen, für Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen im Leitungsnetz, Beteiligungsprovisionen im Zusammenhang mit der Fremdfinanzierung sowie für Personalkosten gebildet. Mit den Sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichendem Maße Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	gesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.494 (31.220)	1.741 (11.733)	16.350 (9.847)	31.403 (9.640)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.890 (1.314)	10.890 (1.314)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.633 (53.932)	35.633 (53.932)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17 (0)	17 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.684 (1.758)	2.684 (1.758)	0 (0)	0 (0)
- Davon aus Steuern	229 (191)	229 (191)	0 (0)	0 (0)
Summe	98.718 (88.224)	50.965 (68.737)	16.350 (9.847)	31.403 (9.640)

Im Berichtsjahr wurde das Darlehen der Europäischen Investitionsbank in Höhe von T€ 30.000 in Anspruch genommen. Das festverzinsliche Darlehen mit einer Kreditlaufzeit von 15 Jahren dient der Finanzierung der Gashochdruckleitung „MONACO“. Die Tilgung des Darlehens erfolgt quartalsweise, erstmalig zum 31.12.2019. Die Zinsen sind vierteljährlich nachträglich zu entrichten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 3.420 (Vorjahr T€ 3.546) durch Grundschulden gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen mit T€ 34.856 (Vorjahr T€ 53.926) gegenüber der Hauptgesellschafterin und beinhalten mit T€ 24.810 (Vorjahr T€ 13.859) die Verbindlichkeit aufgrund der restlichen Ergebnisabführung, mit T€ 10.000 (Vorjahr T€ 40.000) ein kurzfristiges Gesellschafterdarlehen sowie in Höhe von T€ 46 (Vorjahr T€ 67) die Verbindlichkeit aus laufender Rechnung.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind abzugrenzende Transportentgelte der Folgejahre enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige Verpflichtungen belaufen sich auf ca. T€ 5.308 (Vorjahr T€ 6.818). Sie resultieren aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen sowie Lastflusszusagen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen sonstige Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 1.931 (Vorjahr T€ 1.097).

Das Bestellobligo aus bereits abgeschlossenen Verträgen für die Investitionsprojekte „MONACO“ und Verdichterstation Wertingen beträgt zum Stichtag T€ 78.360.

Am 22.09.2016 unterzeichnete *bayernets* Fremdfinanzierungsverträge mit einer Gesamtkreditzusage in Höhe von Mio. € 177,8. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gashochdruckleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus vier Geschäfts- und Landesbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Bayerische Landesbank als Konsortialagent. Die Finanzierungsmittel können über einen Zeitraum von 36 Monaten in Anspruch genommen werden. Die Tilgung ist erstmalig zum 31.12.2019 und im Folgenden quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Die Zinszahlungen erfolgen nachschüssig zum jeweiligen Quartalsende. Zwecks Minimierung der Zinsänderungsrisiken ist der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften vorgesehen.

Bildung von Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken sind in 2012 von der Bayerngas an die *bayernets* GmbH zwei Zinsswaps übertragen worden, von denen einer zum Jahresende 2014 ausgelaufen ist. Der verbleibende Zinsswap, der zum Jahresende 2017 mit der Tilgung des Darlehensrestes ebenfalls ausgelaufen ist, wurde bilanziell mit variabel verzinslichen (6-Monats-Euribor) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu Mikro-Hedges zusammengefasst.

Die Sicherungsbeziehung war während der Laufzeit des Kredites (bis Ende 2017 für Mio. € 10,0) gegeben. Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird mit der sog. Critical-term-match-Methode nachgewiesen. Für die Vergangenheit lässt sich die Wirksamkeit anhand sich ausgleichender Zahlungsströme nachweisen.

Derivative Finanzinstrumente

Kategorie/Art	Umfang	beizulegender Zeitwert 31.12.2017		Bewertungsmethode
		T€ (positiv)	T€ (negativ)	
Zinsbezogene Geschäfte				
Swap	0,0 Mio. EUR		0	Modell: DCF-Methode Einflussgrößen: Geldmarkt-3M-Curve bzw. Geldmarkt-6M-Curve

Nachdem der Zinsswap zum Bilanzstichtag ausgelaufen ist, weist er zum Stichtag einen Marktwert von Null aus.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Transportleistungen von Erdgas in Höhe von T€ 87.953 (Vorjahr T€ 78.841).

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Schadensersatzleistungen, Kostenerstattungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 70 (Vorjahr T€ 993) und anderer Geschäftsvorfälle mit T€ 3.043 (Vorjahr T€ 0). Diese betreffen andere aktivierte Eigenleistungen der Geschäftsjahre 2014 bis 2016, die in diesen Geschäftsjahren nicht berücksichtigt wurden. Die Erträge aus Anlagenabgängen beliefen sich auf T€ 73 (Vorjahr T€ 19).

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet neben Energieeinsatz die Aufwendungen für Fremdleistungen, insbesondere für Betrieb und Unterhalt des Erdgasnetzes sowie die Biogaskostenerstattungen an nachgelagerte Netzbetreiber.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr waren 2 Geschäftsführer (Vorjahr 2) und durchschnittlich 133 (Vorjahr 138) Angestellte beschäftigt. Davon waren 7 (Vorjahr 10) Arbeitnehmer kurzfristig bzw. geringfügig beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen fallen im Wesentlichen für Kosten im Zusammenhang mit dem Verwaltungsgebäude, für Beratungsleistungen, für Versicherungen und Beiträge, für Wartung und Reparaturen der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für Personalnebenkosten, für Reisen und Kommunikation an.

Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten die Gewinnausschüttung der PRISMA European Capacity Platform GmbH für 2016.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betragen T€ 4 (Vorjahr T€ 871). Im Vorjahr war hier auch die Auswirkung der geänderten Restlaufzeit des durchschnittlichen Marktzinssatzes der Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen belaufen sich auf T€ 2.101 (Vorjahr T€ 2.875). Darin sind Zinsaufwendungen an die Hauptgesellschafterin in Höhe von T€ 157 (Vorjahr T€ 192) enthalten. Die Zinsaufwendungen aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen T€ 196 (Vorjahr T€ 192). Im Vorjahr wurden hier mit T€ 811 die aus Kreditzusagen von Banken zurückgestellten, einmalig anfallenden Beteiligungsprovisionen sowie Prüfungsgebühren für bereitgestellte, aber noch nicht in Anspruch genommene Darlehen ausgewiesen.

Ergebnisverwendung

Aufgrund des mit der Hauptgesellschafterin Bayerngas GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ist der Jahresüberschuss 2017 an die Bayerngas GmbH abzuführen.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen (Angabe nach § 6b Abs. 2 EnWG)

Mit der Bayerngas Energy GmbH wurden Geschäfte in Höhe von T€ 4.539 (Vorjahr T€ 3.762) für Transportleistungen und in Höhe von T€ 872 (Vorjahr T€ 1.073) für sonstige Netzvorleistungen getätigt.

Mit den verbundenen Unternehmen SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG und SWM Infrastruktur Region GmbH wurden Geschäfte in Höhe von T€ 19.313 (Vorjahr T€ 15.704) bzw. T€ 5.579 (Vorjahr T€ 4.824) für Transportleistungen getätigt. Im Wesentlichen für Biogaskostenerstattungen an die SWM Infrastruktur Region GmbH sind Aufwendungen in Höhe von T€ 2.137 (Vorjahr T€ 2.070) angefallen.

Mit dem Beteiligungsunternehmen NetConnect Germany GmbH & Co. KG wurden im Wesentlichen Geschäfte aufgrund des Bilanzkreismanagements in Höhe von T€ 1.606 (Vorjahr T€ 1.786) getätigt.

Mit dem Beteiligungsunternehmen PRISMA European Capacity Platform GmbH wurden im Wesentlichen Geschäfte aufgrund des Betriebs der Plattform für die Vergabe von Kapazitäten in Höhe von T€ 92 (Vorjahr T€ 82) getätigt.

Mit anderen assoziierten Unternehmen gab es keine nennenswerten Geschäfte im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Sämtliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Heinz Meyr, ehem. kaufmännischer Bereichsleiter der Bayerngas GmbH, München
(Vorsitzender), bis 08.08.2017

Dr. Rudolf Starzer, Geschäftsführer der Trans Austria Gasleitung GmbH, Wien
(stellvertretender Vorsitzender bis 08.08.2017, Vorsitzender vom 08.08.2017 bis 22.09.2017)

Günter Bauer, Geschäftsführer der Bayerngas GmbH, München
seit 01.06.2017, Vorsitzender seit 22.09.2017

Dr. Thomas Meerpohl, Prokurist der Stadtwerke München GmbH, München
seit 12.05.2017, stellvertretender Vorsitzender seit 22.09.2017

Martin Balhuber, Betriebsratsvorsitzender der bayernets GmbH, München bis 01.06.2017

Alfred Müllner, Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg
seit 17.08.2017

Andreas Rau, Geschäftsführer der NET4GAS s.r.o., Prag
seit 17.08.2017

Geschäftsführer

Rainer Dumke, technischer Geschäftsführer

Dr. Matthias Jenn, kaufmännischer Geschäftsführer

Konzernabschluss

Die Bayerngas GmbH (HRB 5551), München, stellt für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss, in den unsere Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 einbezogen ist, auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Die Stadtwerke München GmbH (HRB 121920), München, stellt für den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss, in den unsere Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 einbezogen ist, auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft verzichtet auf die Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB aufgrund der Aufnahme dieser Angabe in den Konzernabschluss der Bayerngas GmbH.

Sonstiges

Auf die Angabe der Geschäftsführergehälter wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf T€ 5 (Vorjahr T€ 4).

Wesentliche Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Ende des Berichtszeitraumes sind nicht eingetreten.

München, 12. Januar 2018

Die Geschäftsführung

Rainer Dumke

Dr. Matthias Jenn

**Tätigkeitsabschluss „Gasfernleitung“ der *bayernets*
GmbH**

zum 31. Dezember 2017

gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Ergänzende Angaben zum Tätigkeitsabschluss „Gasfernleitung“ zum 31. Dezember 2017 gemäß § 6b Abs. 3 S. 7 EnWG

Bilanz

Die Bilanzpositionen werden in einem ersten Schritt direkt den einzelnen Tätigkeitsbereichen zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich oder sinnvoll ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilungsschlüssel.

Anlagevermögen

In den Anlagenspiegeln der Tätigkeitsbereiche sind die Aufgliederung sowie die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens dargestellt.

Das Anlagevermögen des Tätigkeitsbereichs Gasfernleitung ist identisch mit dem Anlagevermögen des Gesamtunternehmens. Im Übrigen wird auf den Anhang der *bayernets* GmbH verwiesen.

Geschäftsjahr 2017	Entwicklung des Anlagevermögens											
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Vortrag 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2017 EUR	Vortrag 01.01.2017 EUR	Abschreibungen d. Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2017 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR	Stand am 31.12.2016 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12.050.456,18	398.989,90	142.251,40	1.189.172,37	13.496.367,05	11.269.694,18	480.423,27	142.251,40	0,00	11.607.866,05	1.888.501,00	780.762,00
2. Geleistete Anzahlungen	676.059,87	518.068,25	0,00	- 1.189.172,37	4.955,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.955,75	676.059,87
	12.726.516,05	917.058,15	142.251,40	0,00	13.501.322,80	11.269.694,18	480.423,27	142.251,40	0,00	11.607.866,05	1.893.456,75	1.456.821,87
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	33.947.451,29	1.380.076,32	116.285,64	397.764,98	35.609.006,95	13.675.179,90	880.114,60	22.916,00	336,52	14.532.041,98	21.076.964,97	20.272.271,39
2. Erdgasleitungen	331.767.381,96	374.186,64	0,00	87.003,28	332.228.571,88	301.137.406,53	2.960.330,92	0,00	0,00	304.097.737,45	28.130.834,43	30.629.975,43
3. Technische Anlagen und Maschinen	107.265.334,89	4.755.358,49	0,00	438.815,83	112.459.509,21	73.578.154,68	4.655.305,80	0,00	- 336,52	78.233.797,00	34.225.712,21	33.687.180,21
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.359.011,04	680.956,90	497.547,00	0,00	5.542.420,94	4.019.354,04	608.031,90	497.547,00	0,00	4.129.838,94	1.412.582,00	1.339.657,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.636.180,07	138.612.995,74	0,00	- 923.584,09	158.325.591,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	158.325.591,72	20.636.180,07
	498.975.359,25	145.803.574,09	613.832,64	0,00	644.165.100,70	392.410.095,15	9.103.783,22	520.463,00	0,00	400.993.415,37	243.171.685,33	106.565.264,10
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	929.052,25	0,00	0,00	0,00	929.052,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	929.052,25	929.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	106.626,21	0,00	51.717,00	0,00	54.909,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.909,21	106.626,21
	1.035.678,46	0,00	51.717,00	0,00	983.961,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	983.961,46	1.035.678,46
	512.737.553,76	146.720.632,24	807.801,04	0,00	658.660.384,96	403.679.789,33	9.584.206,49	662.714,40	0,00	412.601.281,42	246.049.103,54	109.057.764,43

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Tätigkeitsbereiches Gasfernleitung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Versicherungen und Gebühren.

Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	davon mit einer Restlaufzeit			
	gesamt T€	bis zu 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.494 (31.220)	1.741 (11.733)	16.350 (9.847)	31.403 (9.640)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.891 (1.269)	10.891 (1.269)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.335 (53.357)	35.335 (53.357)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17 (0)	17 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.684 (1.757)	2.684 (1.757)	0 (0)	0 (0)
- Davon aus Steuern	229 (191)	229 (191)	0 (0)	0 (0)
Summe	98.421 (87.603)	50.668 (68.116)	16.350 (9.847)	31.403 (9.640)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 3.420 (Vorjahr T€ 3.546) durch Grundschulden gesichert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind abzugrenzende Transportentgelte der Folgejahre enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige Verpflichtungen belaufen sich auf ca. T€ 5.308 (Vorjahr T€ 6.818). Sie resultieren aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen sowie Lastflusszusagen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen sonstige Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 1.931 (Vorjahr T€ 1.097).

Das Bestellobligo aus bereits abgeschlossenen Verträgen für die Investitionsprojekte Monaco und Verdichterstation Wertingen beträgt zum Stichtag T€ 78.360.

Am 22.09.2016 unterzeichnete *bayernets* Fremdfinanzierungsverträge mit einer Gesamtkreditzusage in Höhe von Mio. € 177,8. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gashochdruckleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus vier Geschäfts- und Landesbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Bayerische Landesbank als Konsortialagent. Die Finanzierungsmittel können über einen Zeitraum von 36 Monaten in Anspruch genommen werden. Die Tilgung ist erstmalig zum 31.12.2019 und im Folgenden quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Die Zinszahlungen erfolgen nachschüssig zum jeweiligen Quartalsende. Zwecks Minimierung der Zinsänderungsrisiken ist der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften vorgesehen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen der Tätigkeit Gasfernleitung und anderen Tätigkeiten außerhalb des Gasbereichs werden über eine Zusatzkontierung auf den Kostenstellen direkt zugeordnet.

Innerbetriebliche Leistungsverrechnungen zwischen den Tätigkeiten werden durch zusätzliche Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge belaufen sich auf T€ 4 (Vorjahr T€ 871). Im Vorjahr war hier auch die Auswirkung der geänderten Restlaufzeit des durchschnittlichen Marktzinssatzes der Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen belaufen sich auf T€ 2.101 (Vorjahr T€ 2.875). Darin sind Zinsaufwendungen an die Gesellschafterin in Höhe von T€ 157 (Vorjahr T€ 192) enthalten. Die Zinsaufwendungen aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen T€ 196 (Vorjahr T€ 192). Im Vorjahr wurden hier mit T€ 811 die aus Kreditzusagen von Banken zurückgestellten, einmalig anfallenden Beteiligungsprovisionen sowie Prüfungsgebühren für bereitgestellte, aber noch nicht in Anspruch genommene Darlehen ausgewiesen.

Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Die Gewinnabführung an die Hauptgesellschafterin aus der Tätigkeit Gasfernleitung umfasst mit T€ 31.426 (Vorjahr T€ 21.368) den größten Teil des insgesamt abzuführenden Gewinns der bayernets GmbH in Höhe von T€ 31.808.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen

Die Geschäftsbeziehungen mit den verbundenen Unternehmen Bayerngas Energy GmbH, SWM Infrastruktur GmbH und SWM Infrastruktur Region GmbH sowie den Beteiligungsunternehmen NetConnect Germany GmbH & Co. KG und PRISMA European Capacity Platform GmbH betreffen im Wesentlichen die Tätigkeit Gasfernleitung. Hierzu verweisen wir auf die Angaben im Anhang der *bayernets* GmbH.

Tätigkeitsabschluss "Gasfernleitung"
Bilanz zum 31. Dezember 2017 der bayernets GmbH, München

AKTIVA

A. Anlagevermögen

	Gasfernleitung 31.12.2017 €	Gasfernleitung 31.12.2016 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.888.501,00	780.762,00
2. geleistete Anzahlungen	4.955,75	676.059,87
	1.893.456,75	1.456.821,87
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.076.964,97	20.272.271,39
2. Erdgasleitungen	28.130.834,43	30.629.975,43
3. Technische Anlagen und Maschinen	34.225.712,21	33.687.180,21
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.412.582,00	1.339.657,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	158.325.591,72	20.636.180,07
	243.171.685,33	106.565.264,10
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	929.052,25	929.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	54.909,21	106.626,21
	983.961,46	1.035.678,46
	246.049.103,54	109.057.764,43

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	120.577,25	119.921,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	741.991,21	1.459.574,74
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	399.053,73	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	269.821,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.554.196,38	1.123.194,01
	7.695.241,32	2.852.589,75
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.657.494,57	7.266.704,67
	26.473.313,14	10.239.216,27

C. Rechnungsabgrenzungsposten

82.422,24 2.408,00

D. Kapitalverrechnungsposten

141.496,32 153.292,36

272.746.335,24 **119.452.681,06**

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Zugeordnetes gezeichnetes Kapital	1.667.308,00	975.000,00
II. Kapitalrücklage	148.470.012,98	10.562.258,98
III. Gewinnrücklagen	48.228,00	48.228,00
IV. Jahresüberschuss	0,00	0,00
	150.185.548,98	11.585.486,98

B. Empfangene Baukostenzuschüsse

1.251.564,00 1.351.529,00

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.966.142,00	4.701.422,00
2. Steuerrückstellungen	1.242.352,94	166.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	15.942.666,15	12.222.144,96
	22.151.161,09	17.089.566,96

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.494.058,01	31.219.640,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.890.780,67	1.269.402,47
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.335.238,09	53.356.649,80
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.120,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.683.603,91	1.757.585,56
- davon aus Steuern:		87.603.277,83
€ 228.929,42 (i.V. € 191.486,88)	98.420.800,68	

E. Rechnungsabgrenzungsposten

737.260,49 1.822.820,29

272.746.335,24 **119.452.681,06**

Tätigkeitsabschluss "Gasfernleitung"
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2017
der bayernets GmbH, München

	Gasfernleitung	Gasfernleitung
	2017	Vorjahr
	€	€
1. Umsatzerlöse	89.074.098,45	80.529.111,04
2. Umsatzerlöse allgemeine Umlagen	533.443,06	619.593,89
3. andere aktivierte Eigenleistungen	2.508.005,00	716.999,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.709.468,65	1.234.356,30
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.927.683,96	-2.400.893,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-29.056.727,96</u>	<u>-27.122.861,33</u>
	-32.984.411,92	-29.523.755,17
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.509.663,56	-10.066.702,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-2.504.406,99</u>	-3.120.155,25
davon für Altersversorgung:	-13.014.070,55	-13.186.857,54
€ 802.364,48 (i.V. € 1.526.759,41)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.584.206,49	-9.551.820,55
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.674.996,12	-7.378.457,40
9. Kostenumlagen	<u>29.365,04</u>	<u>-20.620,32</u>
Betriebsergebnis	34.596.695,12	23.438.549,25
10. Erträge aus Beteiligungen	1.497,91	1.526,87
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.727,67	2.881,36
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.683,02	871.211,08
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-2.101.152,26</u>	<u>-2.874.809,59</u>
Finanzergebnis	-2.094.243,66	-1.999.190,28
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>-1.005.352,94</u>	<u>0,00</u>
15. Ergebnis nach Steuern	31.497.098,52	21.439.358,97
16. Sonstige Steuern	-70.624,71	-71.832,05
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-31.426.473,81	-21.367.526,92
18. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers"

An die bayernets GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der bayernets GmbH, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der bayernets GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft

vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Gasfernleitung – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 2 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind - geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG" sowie im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" weitergehend beschrieben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach
§ 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur
Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Stuttgart, 6. April 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Günnewig Scheppank
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer